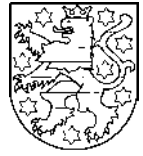




DIB THÜRINGEN



Ingenieurblatt regional

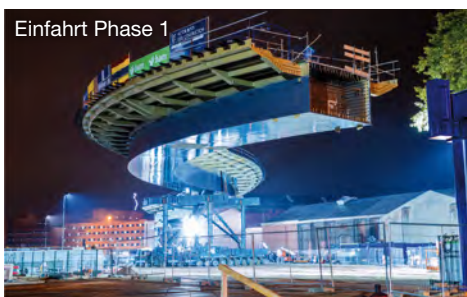
Nummer 10 / 2019

Infos und Mitteilungen der Ingenieurkammer Thüringen / Forum Thüringer Ingenieure

THÜRINGER STAATSPREIS FÜR INGENIEURLEISTUNGEN

Busbrücke in Zwolle/Niederlande gewinnt Thüringer Staatspreis

Thüringens Staatssekretär für Infrastruktur und Landwirtschaft, Dr. Klaus Sühl, verlieh am 24. September 2019 den Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen 2019.



Einfahrt Phase 1



Einfahrt Mittelfahwerk



Untersicht, Nordseite

Preisträger sind die Ingenieurbüros SETZ-PFANDT Beratende Ingenieure GmbH & Co. KG (Weimar), BAM Infraconsult b.v. (SC Gouda) und ipv Delft creatieve ingenieurs b.v. (BB Delft) mit ihrer Busbrücke in Zwolle/Niederlande. Darüber hinaus wurden ein Sonderpreis Holzbau, ein Sonderpreis Nachwuchs sowie eine Anerkennung für Energieeffizienz vergeben.

„Thüringen ist ein Land voll kreativer Köpfe, innovativer Ansätze und mutiger Ideen“, sagte Staatssekretär Dr. Sühl zur Preisverleihung. „Mit dem Staatspreis zeichnen wir Leistungen von Thüringer Ingenieurinnen und Ingenieuren aus, die das hohe Niveau des Bauingenieurwesens dokumentieren und so Anreize zur Qualitätssteigerung geben. Gleichzeitig stärken

wir damit die gesellschaftliche Anerkennung für den Ingenieurberuf“, so Dr. Sühl weiter „und setzen auf junge Nachwuchskräfte, deren Kreativität und Tatkraft gefordert ist.“

Elmar Dräger, Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, bekräftigte: „Die Auszeichnung lenkt den Blick auf Thüringer Ingenieurinnen und Ingenieure aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen des Ingenieurwesens - auf ihre Ideen, Konzepte und Visionen. Damit leistet der Preis einen Beitrag zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation des Berufsstandes.“ Professor Gerd Zimmermann, Präsident der Stiftung Baukultur Thüringen, schließlich betonte, „dass es die Ingenieure sind, welche mit ihrem Know-how und ihrem Erfinder-

geist die Grundlagen der Modernisierung und der Modernität legen. Die diesjährigen Beiträge zum Staatspreis, dessen Ziel es ist, das Beste der Thüringer Ingenieurwelt, insbesondere im Sektor des Bauens

Inhalt

Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen	1 – 2
Städtebaulicher Denkmalschutz	3
Schülerwettbewerb Junior.ING	3-4
BDVI Kongress	4
HOAI; Geburtstage	5
Weiterbildungen	6



zu demonstrieren, belegen das. "Die mit dem Staatspreis ausgezeichnete niederländische Busbrücke schwingt sich elegant und fast schlangenförmig über den breiten Gleiskörper des Hauptbahnhofs in Zwolle. Dieser Ingenieurbau ist ein Beispiel für einen gelungenen Export Thüringer Ideen und überdies das Ergebnis europäischer Zusammenarbeit.

Der Sonderpreis Holzbau der an den Trainer- und Sprungrichterturm in Oberhof vergeben wurde, dokumentiert dagegen einen sehr seltenen und gleichwohl äußerst thüringenspezifischen Bautyp.

Dass seit Langem wieder junge Ingenieurinnen und -anwärter im Preisverfahren dabei waren, verweist auf eine Generation, die den Freistaat als Ausbildungsstandort für Fachkräfte sichtbar macht. Der Sonderpreis Nachwuchs gilt einem Team der TU Ilmenau, das mit 3D-Druck im Sektor der Schweißtechnik erfolgreich experimentiert.

Schließlich war dem Preisgericht die Haus-technikanlage der Hermsdorfer Firma LCP GmbH eine Anerkennung wert.

Die Einreichungen zum Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen 2019 beweisen erneut die große Varianz an Ideen und Bauaufgaben.

Staatspreis

Busbrug Zwolle
Schuttbusbrug, Busbrücke

Projektadresse

Nieuwe Veerallee/Willemskade
8025 Gemeente Zwolle
Niederlande

Gesamtplanung I Entwurfs- und Ausführungsplanung für die Unterbauten der Brücke und Verkehrsanlage

BAM Infraconsult b.v., SC Gouda
Tristan Wolvekamp, M. SC.

Entwurfs- und Tragwerksplanung für die Tragkonstruktion des Überbaus

SETZPFANDT Beratende Ingenieure GmbH & Co. KG, Weimar
Gerhard Setzpfand, Dr.-Ing.
Christian Spindler, Dipl.-Ing (FH)

Architekturleistungen, Bauwerksgestaltung

ipv Delft creative ingenieurs b.v., BB Delft
Nijenhuis, Gerhard, ir

Bauherr

ProRail, Infra Projecten Regio Noord
Oost, JZ Zwolle

Bearbeitungszeitraum

08/2016 — 05/2018

Dass Brückenbauten oft besonders anspruchsvolle Ingenieurbauten sind, wird durch das vorliegende Projekt der Busbrücke in Zwolle glänzend bestätigt, und zwar in ingenieurtechnischer, aber auch städtebaulicher und ästhetischer Hinsicht.

Die Brücke führt über den Bahnhof in Zwolle/Niederlande und verbindet den neuen Busbahnhof mit der Nieuwe Veerallee/ Willemskade. Die Brücke wird nur von Bussen befahren. Die Brückenrampen mussten aufgrund der räumlichen Enge parallel zur Bahn geführt werden, so dass die erforderliche stützenfreie Überque-

rung der Gleise einen im Grundriss stark S-förmig gekrümmten Überbau erforderte. Die Brückenkonstruktion besteht aus einem geschlossenen Hohlkasten, der im S-förmig gekrümmten Mittelfeld aus Stahl mit Wandstärken bis zu 7 mm besteht und somit Stabilität und insbesondere hohe Torsionssteifigkeit gewährleistet. Im Bereich der Rampen setzt sich der Hohlkasten aus Kostengründen in Form einer vorgespannten Betonkonstruktion fort. Die Fahrbahnplatte wird von Kragarmen getragen, deren Untersicht mit Paneelen aus Bambusstäben versehen ist. Die plastisch geformte Brüstung ist mit einer Aluminiumhaut verkleidet. Die Brücke liegt auf Sichtbetonstützen auf, wobei die Lager auf den geneigten Stützen soweit außermittig liegen, dass die Stützen bündig mit der Außenkante des Hohlkastens abschließen.

Entscheidend für die hohe Qualität dieser Brücke ist die Klarheit, mit der das Konstruktionsprinzip in die bestechende Eleganz der S-förmigen Figur übersetzt wird. Dies impliziert mehrfache konstruktive Herausforderungen. So mussten die Stahl- und Betonabschnitte des tragenden Hohlkastens an den Momentennullpunkten torsions- und biegesteif und zugleich fugenlos verbunden werden. Derart gelingt, dass das Band des Hohlkastens geometrisch bruchlos durchläuft, nur das Material von Stahl zu Beton und umgekehrt wechselt. Insgesamt unterstreicht die Wahl der Materialien die Dynamik des geschwungenen Brückenbandes eindrucksvoll.

Zugleich mit den konstruktiven Lösungen wurde eine beträchtliche technologische Herausforderung bewältigt. Der 1.420 Tonnen schwere Stahlüberbau wurde neben dem Einbauort montiert, dann acht Meter angehoben und in die Einbaulage eingefahren. Für die Überfahrt über die Bahnanlagen, deren Betrieb auf diese Weise ungestört bleiben konnte, kragte die gekrümmte Stahlkonstruktion ca. 52 Meter frei aus.

Die Jury hebt die Ganzheitlichkeit der Lösung hervor, welche die Brücke in einem komplexen Sinne zu einem durchaus spektakulären Exemplar hoher Baukultur macht. Zu vermerken ist selbstverständlich auch die hier sichtbar werdende europaweite Zusammenarbeit und der darin enthaltene Export Thüringer Ingenieurqualität.

In den kommenden Ausgaben des DIB Regional Thüringen werden die Preisträger des Sonderpreises Holzbau und Nachwuchs veröffentlicht.

Stiftung Baukultur Thüringen

Im Rahmen der Vertreterversammlung am 24.10.2019

finden die Wahl des Vorstand, die Wahl der Ausschüsse und die Wahl der Rechnungsprüfer statt.

Für die Kandidatur als Vorstandsmitglied ist, gemäß § 19 Abs. 2 Wahlordnung, die Anwesenheit zum Zeitpunkt der Wahl erforderlich. Wahlvorschläge für die Ämter im Vorstand können nur von den anwesenden Mitgliedern der Vertreterversammlung am Wahltag in der konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung, nach Aufruf des Wahlleiters zur Wahl abgegeben werden. Wahlbewerbungen für die Ausschusstätigkeit bzw. die Tätigkeit als Rechnungsprüfer sind nach Möglichkeit im Vorfeld der Vertreterversammlung an den Wahlvorstand der Ingenieurkammer Thüringen einzureichen, damit die eingegangenen Wahlbewerbungen an die Vertreterversammlung weitergeleitet werden können. Es kann das entsprechende

Formular auf der Homepage www.ikth.de genutzt werden, denn bei Vorliegen der schriftlichen Einverständniserklärung des Kandidaten, kann dieser zur Wahl von einem Mitglied der Vertreterversammlung vorgeschlagen werden, ohne dass der Kandidat selbst bei der Vertreterversammlung anwesend sein muss.

Weitere Informationen können der Wahlordnung der Ingenieurkammer Thüringen entnommen werden.



**Mitmachen.
Impulse geben!**



VERANSTALTUNG

Städtebaulicher Denkmalschutz

Das Bundesministerium des Inneren, zuständig auch für den Bau, hatte für den 27./28.8.2019 zum „27. Kongress „Städtebaulicher Denkmalschutz“ nach Dresden eingeladen.

Es ist dies eines der stabilsten und anspruchsvollsten Kongressformate in unserer Branche, vor allem weil es fast alle Sparten unseres Berufes umfasst, von den Denkmalschützern bis hin zu Ingenieuren aller Zweige. Das Thema war in diesem Jahr **„Verkehr und Mobilität in der historischen Stadt“**. Interessant auch der Tagungsort: Der in der Konversion begriffene alte Schlachthof von 1902 im Ostra-Gehege in Dresden, das Plenum in einem großen Zelt.

Der Verkehr in der historischen Stadt wird von vielen gegeneinander stehenden Interessen und Anforderungen regelrecht zerrissen. Einerseits entwickeln sich die historischen Städte zu begehrten Wohngebieten der Mittelschicht mit einer hohen Motorisierung (deutlich über dem Durchschnitt liegender SUV-Anteil) und entsprechend hohem Parkbedarf. Andererseits sollen die Innenstadtstraßen möglichst verkehrsberuhigt bzw. autofrei sein und aus Klimaschutzgründen weitgehend dem Fahrradverkehr und dem Fußgänger vorbehalten bleiben. Einerseits huldigt man mit weiter steigender Tendenz dem Versandhandel, andererseits stöhnt man über die zahlreichen Lieferfahrzeuge der verschiedenen, miteinander konkurrierenden Lieferunternehmen. Einerseits kämpfen immer mehr Bürgerinitiativen

um den Erhalt der (mehr oder weniger) historischen Straßenpflaster, andererseits soll die Barrierefreiheit und Befahrbarkeit für Rollatoren der alternden Gesellschaft, für Fahrräder und E-Roller gewährleistet werden. In diesen Spannungsfeldern diskutierte der Kongress zwei Tage hindurch. Ein Ergebnis, dem die meisten Teilnehmer folgen konnten, gab es nicht. Die Kontroversen bleiben, jede Stadt muss allein ihren Weg suchen, wobei es die kleineren Städte (die hauptsächlich zu Wort kamen) leichter haben, als die größeren Städte.

Interessant war die nüchterne Feststellung, dass das Auto noch lange, sehr lange in unseren Städten präsent bleiben wird. Ob es einen E-Antrieb oder eine Brennstoffzelle haben wird, wurde als völlig offen angesehen. Und ob das Fahrrad in der nahen Zukunft tatsächlich das dominierende Verkehrsmittel werden wird, wie es propagiert wird, galt überhaupt nicht als ausgemacht. Die „Bilder im Kopf“ und die Realität in den historischen Städten stimmen durchaus nicht überein.

Der Kongress wurde aber von einem Thema überwölbt, das von größter Tragweite ist: Das seit 28 Jahren erfolgreiche Programm der Städtebauförderung mit ihrem Unterkapitel Städtebaulicher Denkmalschutz. Im für den Bau und die Denk-

malpflege zuständigen Innenministerium wird geprüft, ob die Städtebauförderung in der bisherigen Form und in der gehaltenen finanziellen Ausstattung beibehalten werden soll. Die „deutschen Städte und Gemeinden“ haben deshalb im Kongress einen eindringlichen Appell verteilt, die in Europa einzigartige Erfolgsstory der Städtebauförderung und des städtebaulichen Denkmalschutzes nicht anzutasten. Ich denke, wir Kammermitglieder können uns ohne Einschränkung diesem Appell anschließen, wurde doch mancher Auftrag, den unsere Büros ausgeführt haben, aus dieser finanziellen Quelle gespeist. Hinzu kommt der viel umfassendere Aspekt der Sicherung der historischen Städte und ihrer Einzelgebäude, Straßenräume, Straßenbeläge, die gerade unsere deutschen Städte zu einem weltweiten Anziehungspunkt für Wohnen, Tourismus, Kultur und Bildung gemacht haben. Die Ministeriumssprecherin nannte das Vorhaben „Zusammenführung und Weiterentwicklung der Programme“, was auch Zusammenstreichung oder Aufgabe heißen kann. Der Appell des Kongresses an den Innenminister Seehofer und an sein Ministerium war lauter und anhaltender Beifall.

Prof. Dr.-Ing. habil. Hermann H. Saitz

WETTBEWERB

Schöne Aussicht!

Ingenieurkammern starten neuen Schülerwettbewerb

Seit Mitte September 2019 sind Schülerinnen und Schüler bundesweit aufgerufen, sich erneut am Wettbewerb Junior.ING zu beteiligen. Damit startet der Schülerwettbewerb in seine 15. Runde. In diesem Jahr geht es darum, einen Aussichtsturm zu planen und als Modell zu bauen. Gefragt ist neben der Tragkonstruktion auch eine Aussichtsplattform sowie jede Menge Spaß am Tüfteln und natürlich Fantasie. Für die Ingenieurkammer Thüringen ist es die fünfte Teilnahme an diesem Wettbewerbsformat. Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern

allgemein- und berufsbildender Schulen. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb in zwei Alterskategorien – Kategorie I bis Klasse 8 und Kategorie II ab Klasse 9. Anmeldeschluss ist der 30. November 2019. In einem ersten Schritt loben die teilnehmenden Ingenieurkammern den Wettbewerb für ihr Bundesland aus. Die Sieger des Landeswettbewerbs nehmen dann am Bundesentscheid teil und können sich auf die Teilnahme am großen Finale im Deutschen Technikmuseum in Berlin freuen. Darüber hinaus vergibt die Deutsche Bahn erneut einen Sonderpreis für ein besonders innovatives Projekt.

Der Wettbewerb

Der Schülerwettbewerb wird getragen von 15 Länderingenieurkammern sowie von der Bundesingenieurkammer. Mit rund 5.000 Teilnehmenden gehört Junior.ING zu einem der größten Schülerwettbewerbe deutschlandweit. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich und zeigen so die Vielseitigkeit des Bauingenieurwesens. Damit versuchen die Kammern, dem bestehenden Fachkräftemangel etwas entgegen zu setzen und werben für den Ingenieurberuf.



Die Aufgabe

Planungsaufgabe ist der Entwurf eines Aussichtsturmes und dessen Bau als Modell. Ab einer Höhe von 70 cm über der Grundfläche ist eine beliebig gestaltete Aussichtsplattform vorzusehen, die mindestens einen 1 kg - Beutel Sand tragen können muss. Die Grundfläche des Turmes ist im Bereich der Bodenplatte auf maximal 15 cm x 15 cm zu begrenzen. Abspannungen sind auch darüber hinaus möglich. Die Anzahl der Auflagerpunkte des Aussichtsturmes ist frei wählbar. Die Tragkonstruktion darf auf einer Boden-

platte fest verankert sein. Die gesamte Konstruktion darf eine Grundfläche von 25 cm x 25 cm sowie eine Gesamthöhe von 80 cm über einer Bodenplatte (Stärke bis 2 cm) nicht überschreiten

Der Bundeswettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat. Beim Landeswettbewerb zeichnet das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport für die Schirmherrschaft verantwortlich.

Ausführliche Informationen zum Wettbewerb sowie zu den Wettbewerbsbedingungen können im Internet unter www.ikth.de oder www.junioring.ingenieure.de aufgerufen werden.

Für Rückfragen zum Schülerwettbewerb steht die Ingenieurkammer Thüringen allen Interessenten unter der Telefonnummer 0361 22873-32 zur Verfügung. Motivieren Sie Ihre Kinder, Enkel oder Kinder von Bekannten und Verwandten zu einer Teilnahme am Landeswettbewerb und unterstützen Sie sie ggf. bei der Umsetzung ihrer Ideen.

BIM

BDVI-Kongress 2019 zu »BIM – vom Schlagwort zur Praxis«

Der Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI) widmete sich auf seinem diesjährigen Jahreskongress in der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt dem Schlüsselthema der kommenden Jahre: BIM - Building Information Modeling.

Unter dem Motto „BIM – Vom Schlagwort zur Praxis“ diskutierten am 14. Juni 2019 etwa 120 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Freiem Beruf im Steigerwaldstadion in Erfurt. Building Information Modeling (BIM) bestimmt als Teil der Digitalisierung zukünftig die Arbeitsweise der Geodäten im Allgemeinen und Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (ÖbVI) im Besonderen.

„BIM wird die Planung von Baumaßnahmen im Hochbau und Infrastrukturbau nachhaltig verändern. Die Bedeutung einer qualifizierten Lageplangrundlage wird zunehmen, unabhängig von rechtlichen Rahmenbedingungen in den Bauordnungen der einzelnen Bundesländer. Die Expertise der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure ist in diesem dynamischen Prozess eine unausweichliche Voraussetzung“, appellierte BDVI-Präsident Michael Zurhorst in seiner Rede zum Kongress. „Für unseren Berufsstand bedeutet dies Herausforderung und Chance gleichermaßen“, führte Zurhorst weiter aus und betonte die wichtige Rolle der Vermessung und damit der ÖbVI bei der Einführung von BIM in die Bauwirtschaft.

Wie wird sich die Bauplanung durch die kooperative Arbeitsmethode BIM weiter verändern? Welche Auswirkungen hat dieser dynamische Prozess auf das einzelne ÖbVI-Büro? Was ist in der Praxis zu tun, um mit den künftigen Entwicklungen Schritt halten zu können? Impulsvorträge zu den Fragen gaben Experten aus



Digitales Planen und Bauen mit BIM brauchen exakte und fachlich bewertete Planungsgrundlagen. Daher sind Software und Standards wichtige Voraussetzung für die integrierte Bauplanung, so Prof. Dr.-Ing. Robert Kaden von der FH Erfurt in seinem Vortrag „Geodäsie und BIM.“

Foto: BDVI

Welche Erfahrungen gibt es bereits mit BIM in der Praxis von Bauplanung und -ausführung? ÖbVI

der Wissenschaft und Praxis. Sie lieferten spannenden fachlichen Input für die Diskussion der Kongressteilnehmer.

BIM und 3D Stadtmodellierung sind weit mehr als 3D Visualisierung der Realität, konstatierte Prof. Dr. Thomas H. Kolbe von der TU-München in seinem Fachvortrag mit dem Thema „Digitale Modelle der bebauten Umwelt – das Zusammenspiel von BIM und GIS“. Die Kompetenz und Expertise der Geodäten bzw. Vermessungsingenieure bei BIM sind essentiell: bei der Dokumentation gebauter Objekte, der Übertragung von BIM-Plänen in die reale Welt / auf die Baustelle, bei der Steuerung / Überwachung digitaler Fabrikation, Baurobotik sowie der Baufortschrittskontrolle.

Kai Tamms vom Ingenieurbüro Drecoll und ÖbVI Wolfgang Möller von HPM Vermessung sowie ÖbVI Lukas Schult vom Vermessungsbüro KDS gaben mit ihren Projektvorstellungen Einblick in die Vorteile, Komplexität und Herausforderungen bei der Anwendung von BIM für Konzeption, Entwurf, Konstruktion, Errichtung und Wartung von Bauprojekten. Eine abschließende Podiumsdiskussion bot den Kongressteilnehmern Gelegenheit für Rückfragen sowie für einen ausführlichen konstruktiven Diskurs zum Thema. Der BDVI-Kongress 2020 wird vom 4. bis 6. Juni 2020 in Heidelberg stattfinden.

Katrin Gies
BDVI-Geschäftsstelle



HOAI

Berufspolitische Schlussfolgerungen aus dem Urteil des EuGH zur HOAI vom 04.07.2019

POSITIONSPAPIER DER PLANERORGANISATIONEN

(AHO; BAK; BlnGK und 16 weitere Architekten- und Ingenieurvereinigungen)

Hintergrund

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in seiner Entscheidung vom 4.7.2019 (C-377/17) festgestellt, dass die Bundesrepublik Deutschland gegen europarechtliche Vorgaben verstoßen habe, in dem in der HOAI verbindliche Mindest- und Höchstsätze für Planungsleistungen vorgegeben seien.

Das Gericht bestätigt zunächst, dass die angegriffenen Regelungen der HOAI keine Diskriminierung darstellen. Die in der HOAI festgelegten Mindest- und Höchstsätze seien grundsätzlich auch geeignet, zur Erreichung der Ziele der Qualität der Arbeiten und des Verbraucherschutzes sowie des Erhalts der Baukultur und des ökologischen Bauens beizutragen. Mindestpreise könnten helfen, einen Konkurrenzkampf zu vermeiden. Denn dieser Konkurrenzkampf könne zu Billigangeboten führen, was das Risiko eines Verfalls der Qualität der erbrachten Dienstleistungen zur Folge hätte. Die Existenz von Mindestsätzen könne dazu beitragen, dass eine hohe Qualität der Planungsleistungen gewährleistet ist. Mindestsätze stellten damit eine legitime Umsetzung der verfolgten Ziele dar.

Doch hält es der EuGH für widersprüchlich, wenn einerseits von Seiten der Bundesrepublik zur Rechtfertigung der Mindest- und Höchstpreise erklärt werde, dass diese der Qualitätssicherung dienen würden, andererseits aber grundsätzlich Planungsleistungen von jedem Dienst-

leister erbracht werden könnten – ohne Nachweis der fachlichen Eignung. Im Hinblick auf das mit den Mindestsätzen verfolgte Ziel, eine hohe Qualität der Planungsleistungen zu erhalten, erkennt der EuGH deshalb eine „Inkohärenz“ in der deutschen Regelung. Wer mit der Qualität gesetzlich vorgeschriebene Mindest- und Höchstpreise rechtfertigen wolle, müsse die Qualität dann auch bei der fachlichen Eignung konsequent berücksichtigen.

Position der Planerorganisationen

Die Planerorganisationen sprechen sich dafür aus, das EuGH-Urteil zweistufig umzusetzen:

- 1. Stufe: Anpassung der HOAI nach dem Modell der Steuerberatervergütungsverordnung (vorgesehene Honorare nach HOAI gelten nur dann nicht, wenn etwas anderes ausdrücklich vereinbart wird; ausdrücklicher Angemessenheitsvorbehalt; Regelsatz als Regelgebühr).
- 2. Stufe: Schaffen der formalen, berufspolitischen und politischen Rahmenbedingungen und Schließen der rechtlichen Lücken zur Herstellung von Kohärenz und damit zur Wiederherstellung der Verbindlichkeit der Mindestsätze. Ziel ist die stärkere Durchsetzung der vom EuGH anerkannten Notwendigkeit qualitätssichernder und verbraucherschützender Elemente bei Planungsleistungen

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute! (Oktober 2019)

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Lars Backhaus
Ing. Ronald Eichholz
Dipl.-Ing. (FH) Uta Klockmann
Dipl.-Ing. Simone Neubauer
Dipl.-Ing. Ronald Schlegel

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Holger Freund
Dipl.-Ing. Michael Herchenhahn
Dr.-Ing. Stephan Prüfer
Dipl.-Ing. (FH) Roland Wenzel

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Helga Heinemann
Dipl.-Ing. (FH) Frank Six
Dipl.-Ing. (TH) Rolf Thomae

70. Geburtstag

Dr.sc.techn. Hartmut Lopp

71. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Eckstein

72. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Mascher
Dipl.-Ing. Klaus Flemming

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. (TU) Rainer Wohlfarth

76. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harry Held

Es werden nur die Mitglieder bekannt gegeben, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,
Körperschaft öffentlichen Rechts
Gustav-Freytag-Straße 1,
99096 Erfurt

Internet: www.ikth.de

Mail: info@ikth.de

Fax: 03 61/2 28 73 -50

Fon: 03 61/2 28 73 -0

GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:
16.11.2019 und **16.01.2020**

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an
f.hartung@ikth.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Aus Gründen der besseren

Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.



WEITERBILDUNGSANGEBOT DER INGENIEURKAMMER THÜRINGEN

Anmeldung und Informationen:
 Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH, Frau Ehmer, Am Schloss 1, 99439 Ettersburg
 Tel. 0 36 43 / 7 42 84 15, Fax 0 36 43 / 7 42 84 19, ehmer@bauhausakademie.de, www.bauhausakademie.de

3 Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, VBI-LV Thüringen; ö.b.u.v. Sachverständige, Mitglieder des BIV Hessen-Thüringen, von HWK, Anwaltskammern
 4 Gäste

Verteidigung
 Entgelt: 3.800 / 3.800 / 3.800 / 3.800 EUR zzgl. 250 EUR Prüfungsgebühr, 41,40 EUR Semesterbeitrag
 Mehr Informationen und Anmeldung: www.wba-weimar.de

Entgelte:
 1 Mitglieder der IKT, VBI-LV Thüringen (für Tagesseminare)
 2 Mitglieder der AKT und anderer Architekten- und Ingenieurkammern, des BVS, VBI-LV Thüringen (für Lehrgänge)

Weiterbildendes Studium
 Berufsbegleitendes Zertifikatsstudium an der Bauhaus-Universität Weimar mit dem Abschluss als:
Fachingenieur für Brückenbau
 FIB 8: 8. November 2019 bis 15. Mai 2020; 136 Fortbildungsstunden / 17 Präsenztage / Abschlussarbeit /

Zusatzqualifikationen:
 Erwerb der speziellen Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 30 SGK 57: 10.09.2019 bis 13.09.2019/
 Anmeldeschluss: 26.08.2019
 32 Fortbildungsstunden /
 Entgelt: 550 / 590 / 670 / 790 EUR

Seminare November/Dezember 2019 auf Schloss Ettersburg

Datum	Seminar	Zeit/Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in €	Anmeldeschluss
04.11.2019	VgV-Verfahren in der Praxis. Grundlagen für den Erfolg bei der Auftragsvergabe	09:00 – 16:30	041119 R	150 / 160 / 180 / 210	16.10.19
05.11.2019	Bauplanung und Bauüberwachung in der Praxis	09:00 – 16:30	A-051119 M	170 / 180 / 205 / 240	17.10.19
12.11.2019	Bodenmanagement für Stadt- und GaLa-Planer, Projektentwickler	09:00 – 16:30	121119 K	170 / 180 / 205 / 240	22.10.19
13.11.2019	Korrosionsschutz von Stahlbauten	09:00 – 16:30	131119 K	170 / 180 / 205 / 240	23.10.19
14.11.2019	Grüne Architektur. Dach- und Fassadenbegrünung	09:00 – 16:30	E-300819 K	170 / 180 / 205 / 240	07.08.19
14.11.2019 - 15.11.2019	Schimmelpilzgutachten in der Praxis und vor Gericht	09:00 – 16:30	E-141119 SV	420 / 440 / 490 / 580	24.10.19
20.11.2019	HOAI-Grundlagen. Aktueller Stand	09:00 – 16:30	A-201119 R	150 / 160 / 180 / 210	30.10.19
25.11.2019	Brennpunkt Vergaberecht. Prüfung und Wertung nationaler und EU-weiter Vergabeverfahren nach VOB/A	09:00 – 16:30	251119 R	150 / 160 / 180 / 210	11.11.19
28.11.2019	Leiten und Verleiten. Über die Möglichkeiten der visuellen Kommunikation im Raum	09:00 – 16:30	281119 P	170 / 180 / 205 / 240	07.11.19
29.11.2019	Planung und Ausführung von Fußböden (II). Bodenbeläge	09:00 – 16:30	291119 K	170 / 180 / 205 / 240	08.11.19
05.12.2019 - 06.12.2019	VOB/A 2016 – öffentliche Vergabe von Bauleistungen – national. Vorbereitung und Durchführung	09:00 – 16:30	A-051219 R	270 / 290 / 320 / 380	14.11.19
10.12.2019	Gefahr- und Schadstoffe in Bestandsbauwerken. Auch im Neubau?	09:00 – 16:30	101219 K	170 / 180 / 205 / 240	19.11.19
11.12.2019	Effektive Kommunikation im Entwurfsprozess für mehr Akzeptanz, Transparenz und Qualität von Planungsvorhaben	09:00 – 16:30	111219 M	170 / 180 / 205 / 240	22.11.19
13.12.2019	Selbst- und Zeitmanagement. Wie optimieren Sie Ihren ganz persönlichen Arbeitsstil?	09:00 – 16:30	131219 M	170 / 180 / 205 / 240	22.11.19
13.12.2019	Selbst- und Zeitmanagement. Wie optimieren Sie Ihren ganz persönlichen Arbeitsstil?	09:00 – 16:30	131219 M	170 / 180 / 205 / 240	22.11.19

Weitere Angebote finden Sie unter: www.bauhausakademie.de